

Die Hennigs
Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi
Thailand

Infobrief 10 - 12 / 2015

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

mit mehr als einem Monat Verspätung ist vor wenigen Tagen endlich die kalte Jahreszeit angekommen und die Nächte sind sehr klar und kühl, und tagsüber wird es nicht mehr so heiß. Vorher war es hier noch sehr warm. Wegen der Umbauten an der Überlandleitung längs unserer Hauptstraße 323 wurde während dieser Zeit der Strom bei uns mehrfach tagsüber abgeschaltet, so dass kein Ventilator mehr lief und wir uns dann nur noch auf das Bett legen und ruhig verhalten konnten. Weil die letzten Wochen ziemlich viel los war, kommen wir erst jetzt dazu unseren Infobrief zu schreiben. So kommt unser Gruß für einige nicht mehr rechtzeitig zum Weihnachtsfest, wir sind Ihnen aber trotzdem verbunden.

Geistlicher Impuls: Gott baut uns ein Haus

Gott baut uns ein ewiges Haus, in dem wir wohnen können für immer. Es ist ein Haus der Liebe und des Lichts, ein Leben zusammen mit Gott und mit Freunden. Gott ist da für uns, und wir sehen, wie wunderbar Gott ist. In diesem Haus gibt es einen wunderbaren Platz für jeden Menschen. Jeder darf kommen.

Aber wenn wir etwas getan haben, was nicht gut ist und Gott nicht gefällt, können wir es nicht aushalten, in der Nähe Gottes zu sein und in diesem Haus zu wohnen. Damit wir es dort aushalten, müssen wir uns reinigen lassen. Wir können das nicht selber tun. Wenn wir unsere schlechten Dinge Gott bringen, reinigt Er uns und macht uns neu. Jesus zahlte dafür den Preis durch Seinen Tod auf Golgatha.

Wenn wir uns reinigen lassen, können wir schon jetzt mit Gott leben, Seine Liebe empfangen und uns von Ihm verwandeln lassen. Alles in unserem Leben, das Angenehme und das Unangenehme, bereitet uns dann vor, das Gute zu empfangen, das uns Gott geben wird. So können wir wissen: Das Schönste kommt noch.

Unser alltägliches Leben

An Tagen ohne besonderes Programm nehmen wir uns Zeit gemeinsam

auf Gott zu hören. Uns wird immer wichtiger, offen zu sein für Gottes Anliegen und Seine Pläne und von Ihm all das zu empfangen, was wir für unser Leben mit Ihm und für andere brauchen. Und wir sehen es weiterhin als unseren Weg, das, was wir tun, in Einheit zu tun. Für unser Miteinander ist es wichtig, genügend Zeit zu nehmen, um über die aktuellen Anliegen und über Grundsätzliches zu reden. Deshalb nehmen wir uns einen Tag pro Woche als Ehetag für uns, den wir von anderen Terminen freihalten. (Die Ordnung in unserem Haus ist uns beiden ein Anliegen und fordert Zeit.)

Für Christine sind die Schwerpunkte das Zubereiten der Mahlzeiten, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und die Versorgung notleidender Menschen. Dafür hat sie dann auch einiges an Vorbereitung zu treffen. Sie ist es, die hauptsächlich im Gespräch ist mit unseren Mitarbeitern. Außerdem pflegt sie Kontakte über das Internet. Ab und zu predigt sie in unserem Sonntagsgottesdienst. Sie fotografiert gern und stellt Bilder in Facebook und in unsere Webseite. Die Gestaltung unseres kleinen weißen Hauses und seiner Gärten, die im Oktober abgeschlossen wurde, und die Planung und Gestaltung unserer Weihnachtsfeier sind fast völlig ihr Werk.

Reiners Sonderaufgaben sind das Erlernen der Sprache, die Vorbereitung der Stiftung und das Erstellen von Schriften, besonders im kleinen Format. Er hält den Sonntagsgottesdienst, leitet und begleitet den Gesang mit seinem Keyboard und predigt meistens. Jeden Tag bläst er das Schofar über dem Dorf. Am Morgen füttert er Hunde und Katzen. Er repariert schadhafte Geräte und führt sonstige kleinere Reparaturen durch. Er schreibt Texte für unsere Webseite.

Alle 1 – 2 Wochen müssen wir zum Einkauf in unsere Provinzhauptstadt Kanchanaburi (40 – 50 km) oder in unser Bezirksstädtchen mit Bezirksverwaltung und Krankenhaus (8 km) oder zu unserer nächsten Bankfiliale (22 km). Die Fahrten nach Kanchanaburi dauern meist mindestens einen halben Tag, bei Großeinkäufen für arme Familien ist es meist ein ganzer Tag..

Unsere Gesundheit

Christines Kräfte haben deutlich zugenommen und sie kann wesentlich mehr arbeiten als in den Monaten vorher. Wir konnten größere Besuche im Kaufhaus machen, ohne dass sie den Rollstuhl benutzen musste. Es gibt jedoch nach wie vor Tage, an denen sie sehr schwach ist und sich viel hinlegen muss. Reiner kann im Büro recht gut arbeiten, kann aber keine großen körperlichen Anstrengungen leisten. Eine Aktentasche mit 4

kg Gewicht empfindet er als sehr schwer. Fahrten nach Bangkok als Fahrgäste im klimatisierten Pick up unserer Mitarbeiter verkraften wir ziemlich gut, aber Reisen von 6 – 10 Stunden im Reisebus sind uns immer noch zu viel. Auch größere Spaziergänge in unserem Dorf können wir noch nicht unternehmen.

Eine Zeitlang wurde Christine sehr von Juckreiz gequält, bis wir feststellten, dass wir neue Haustiere hatten: Christine konnte über 70 Läuse fangen und töten. Mit entsprechender Behandlung war die Läuseplage bei ihr bald beendet. Reiner löste das Problem dadurch, dass er mit seiner Schermaschine alle seine Haare auf eine Länge von 3mm kürzte.

Unterstützung von Notleidenden.

Die Unterstützung von Notleidenden geht weiter. Ab 60 bekommen ältere Menschen eine Altersversorgung von 600 THB pro Monat, dies sind 20 THB am Tag, umgerechnet etwa 0,50 €. Für Menschen unter 60 Jahren gibt es kein Arbeitslosengeld oder Erwerbsunfähigkeitsrente. Die meisten unserer Dorfbewohner arbeiten im Tagelohn: Wenn sie wegen Krankheit nicht arbeiten können, erhalten sie keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, sondern einfach nichts. Im Lande ist es Sitte, dass die jüngste Tochter die Eltern versorgt. Sie können einen Kredit aufnehmen, den sie dann mit 10 % Zinsen pro Monat oder gar pro Woche wieder zurückzahlen können. Eine Mutter von 5 Kindern hat niemanden, der sie versorgt, ist aber so schwach, dass sie nur wenige Stunden am Tag oder überhaupt nicht arbeiten kann und damit, wenn überhaupt, nur 100 THB, etwa 2,50 €, pro Tag verdient. Zur Unterstützung notleidender Familien (es waren bis zu 11 Familien oder alleinstehende Personen) machen wir inzwischen größere Einkäufe. Mitglieder dieser Familien kommen dann in unser Haus und holen Sachen ab. Eine Freundin aus Bangkok schenkte uns gut erhaltene gebrauchte Kleidungsstücke, die sie selber nicht mehr anzieht. Auch die wurden gerne genommen. Auf diese Weise kommen dann auch andere Erwachsene aus unserem Dorf gelegentlich in unser Haus. Wir unterstützen weiterhin den Oberschulbesuch von 3 Schülern mit einem monatlichen Zuschuss für das Mittagessen in der Schule und für die Busfahrt zur Schule.

Kinder und Jugendliche

Zu Christines Englisch- und Kochschule kommen weiterhin einige Kinder und Jugendliche sehr regelmäßig, an 2 Samstagen waren dann 13 oder 14 da; da war konzentriertes Arbeiten kaum möglich und es wurden Spielstunden daraus. Manchmal schauten Kinder auch kurz so vorbei. In

der zweiten Oktoberhälfte waren Schulferien in Thailand, in denen die Kinder auch unter der Woche mehrfach zu uns kommen konnten. Zu unseren Sonntagsgottesdiensten kamen anfangs 4 – 5 Kinder und Jugendliche. Seit November haben wir 9 oder mehr Besucher im Gottesdienst, darunter gelegentlich schon einmal eine Erwachsene. Wir haben den Eindruck dass die Kinder interessiert mitgehen und unsere Lieder mit Überzeugung singen. Besonders gern singen sie Das Lied „Rau mi tschaitichana nai Phra Jesu“ (auf Deutsch: Wir haben Sieg in Jesus Christ). Wir haben festgestellt, dass Thais gerne Marschmusik-Lieder singen. So bat Reiner Gott um passende Worte zum bekannten Marsch „Preußens Gloria“ von 1871. Gott gab Worte dazu, in denen der Sieg und die Herrschaft Jesu proklamiert werden. Auch die meisten anderen Lieder, die wir singen, hat uns Gott geschenkt. Wir haben den Eindruck, dass die Kinder und Jugendlichen von sich aus gerne kommen. Wir ermutigen sie, sich selber zu beteiligen, und z. B. beim Dankgebet und bei der Fürbitte eigene Anliegen zubringen. Als wir wegen unserer Reise nach Khon Kaen nicht anwesend sein konnten, ermutigten wir sie, sich doch selber zu treffen, einen Bibeltext zu lesen und zu beten. Hinterher erfuhren wir, dass sie sich tatsächlich getroffen haben und Mt. 24, 24 – 31 gelesen haben. Soweit wir sehen können, arbeitet Gott an den Herzen von einigen von ihnen.

Unser kleines weißes Haus

Die Anlage der gärten um unser kleines weißes Haus ist nun vollständig abgeschlossen. Es hatte die ersten Gäste: Zwei Frauen einer christlichen Gemeinde in Bangkok kamen für zehn Tage und verbrachten hier eine gute Zeit mit Gott, miteinander und mit uns. Wir freuen uns auf die nächsten Gäste. (Zwei Einzelzimmer, ein Doppelzimmer, Unterkunft und Verpflegung frei.)

Unsere Mitarbeiter

Seit dem Ende der Regenzeit gibt es auf den Feldern wieder viel zu tun. Die Anlage der Gärten um das kleine weiße Haus ist nun vollständig abgeschlossen. Unsere Mitarbeiter Khun O und Khun Fon sind deshalb tagsüber auch auf ihren Feldern und den Feldern ihrer Verwandten sehr viel beschäftigt. Sie kommen allerdings täglich am Abend für 1 Stunde, um die Pflanzen in unseren Gärten zu versorgen. Außerdem springen sie ein, wenn zusätzliche Arbeiten nötig werden, z. B. Schädlingsbekämpfung. Sie besorgen uns regelmäßig die 20 l-Flaschen, mit denen wir, wie alle Menschen im Dorf, unser Trinkwasser beziehen. Sie erledigen weiterhin alle Fahrten für uns und mit uns, wenn wir jeweils 2 Tage vorher Bescheid sagen.

Khun Kanitha kommt zweimal pro Woche am Vormittag und wäscht unsere Wäsche, säubert und ordnet das Erdgeschoss unseres Wohnhauses und spült ab. Wenn sie nicht kann, springt häufig Khun Fon ein. Wir müssen im Haushalt viel weniger tun als vorher, und das entlastet uns sehr. An 2 Nachmittagen pro Woche macht sie Laminierarbeiten bei uns.

Begegnungen bei uns

An 19. Oktober waren wir von einer großen und anstrengenden Einkaufsfahrt aus Kanchanaburi zurückgekehrt. Und mussten uns erst einmal zur Erholung hinlegen. 10 Minuten später hielt plötzlich ein Pick bei uns. Ihm entstiegen Khun Paeng von JmeM Kanchanaburi, ihre Mutter und ihre Tochter, 2 Frauen aus Chiang Rai im Norden Thailands, und 5 US-Amerikaner. Wir benötigten wieder, wie so oft, die Hilfe Gottes, und es wurde eine sehr schöne Begegnung mit Gesprächen, Singen und viel Spaß. Und wir wurden alle miteinander gesegnet. Die Amerikaner gehörten zu einem Team von World Race, das junge Christen auf 11-monatige Reisen in verschiedene Länder schickt, u. A. in diesem Fall für mehrere Wochen nach Thailand. Dieses Team kam dann am 2. und 3. November tagsüber wieder zu uns, um uns zu helfen und christliche Traktate im Dorf zu verteilen. Sie waren überrascht, wie gut wir im Dorf bekannt waren und wie offen die Menschen waren, diese Traktate anzunehmen. Wieder gab es eine gute Begegnung mit diesen jungen Erwachsenen und ein wenig Jüngerschaftstraining.

Am 24. November erschien unverhofft Adschan Jupin aus Lum Sum Dorf 11 bei uns. Mit ihr kamen Adschan Bi, Khun Paitoon, Khun Yotaka und 2 Frauen aus ihrer Muttergemeinde in Bangkok zu uns. Die regelmäßigen Besuche im Vorjahr dort konnten wir dieses Jahr aus Gesundheitsgründen nicht mehr machen. Die Muttergemeinde hilft, in Dorf 11 ein neues Kirchengebäude mit dichtem Dach aufzubauen. Es war eine herzliche Begegnung.

Größere Fahrten

Größere Fahrten sind sehr anstrengend für uns. Deshalb schalten wir gerne noch einen Ruhetag am Zielort ein, bevor wir dort mit unserer Aktivität beginnen.

Zur Vorbereitung unserer neuen Visa mussten wir am 20. November in Bangkok bei unserem Rechtsanwalt erscheinen, um ihm eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung abzugeben und um eine Reihe von Dokumenten des Visaantrags zu unterschreiben. Die Bescheinigung holten wir

am 17. bei unserem Bezirkskrankenhaus ab und fuhren am 18. mit unseren Mitarbeitern zu unserem Hotel und machten dort einen Ruhetag. Am, 18. abends hatten wir eine schöne Begegnungen mit unseren Freundinnen Pattama Sinjumpasak und Pumarin Klabjai, und am 19. besuchten wir Pumarin in ihrem Büro bei OMF, hatten eine schöne kurze Begegnung mit Buzz Curtis von OMF und ein sehr schönes Abendessen mit ihr zusammen. Nach der Begegnung mit dem Rechtsanwalt am 20. fuhren wir mit dem Taxi wieder nach Hause.

Am 6. - 8. Dezember fand in Khon Kaen, in Nord-Ost-Thailand ein Treffen für die Pastoren und Missionare unserer Organisation Christ to Thailand Mission (CTTM) statt. Es führt eine Buslinie direkt von Kanchanaburi nach Khon Kaen, aber einer Busfahrt von 8 Stunden sind wir noch nicht gewachsen. Deshalb entschlossen wir uns, von Bangkok aus nach Khon Kaen zu fliegen (50 Minuten). Wir ließen uns von unseren Mitarbeitern am 5. Dezember zum Flughafen fahren, flogen nach Khon Kaen und verbrachten dort eine ruhige Zeit bis zur und verbrachten eine ruhigen Zeit in Khon Kaen, bis wir am 6. mit der Verabschiedung der dortigen MBS-Bibelschüler begannen. Dann hatten wir 2 Tage mit vollem Programm und guten Begegnungen. Und Gedanken über die Zukunft unseres Werkes. Christine und Reiner wurden gebeten, dort als Abschluss ein Referat zu halten. Am 9. flogen wir nach Bangkok und trafen uns dort mit unserem Rechtsanwalt bei der Einwanderungsbehörde, die nicht weit weg vom Flughafen liegt. Und erhielten dort auch unsere Visa für ein weiteres Jahr. So hatten wir noch einen ruhigen Tag in Bangkok und ließen uns am 11. wieder von unseren Mitarbeitern nach Hause bringen.

Am 22. Dezember fuhren wir nach Bangkok und kauften dort auf einem Großmarkt für Obst und Gemüse billig Obst für unser Weihnachtsfeier ein und fuhren gleich wieder zurück in unser Dorf.

Reiner hat ein Visum und eine Arbeitserlaubnis als christlicher protestantischer Missionar und Christine ein Visum als seine Ehefrau. Für uns beide ist es jedoch klar, dass wir beide uns als Missionare sehen, zumal Christine ja schon vor Reiner als Missionarin im Lande war.

Thai-Lernen

Reiner hat in den vergangenen Monaten viel für das Erlernen der Sprache getan. Sein erstes Schreibbuch DIN A 4 mit 200 Seiten ist nun voll. Darin hat er seit April die Inhalte einer Grammatik und über 1100 Wörter notiert und nach einem bestimmten System mehrfach wiederholt. Zur Zeit fertigt er ein weiteres Schreibbuch an und überprüft dabei, wie

viel er behalten hat. Bei den Wörtern sind es zur Zeit etwa $\frac{3}{4}$. Beim Predigen, nach wie vor fast jeden Sonntag, merkt er sehr deutlich die Fortschritte in der Sprache. Auch bei Christine ist es deutlich vorangegangen in der Sprache. Sie hat in den letzten Monaten mehrere Sonntagspredigten auf Thai gehalten.

Gründe zu danken:

- Wir danken für die Visa und Reiners Arbeitserlaubnis bis Dezember 2016.
- Wir wurden mit allem versorgt, was wir zum Leben brauchten.
- Wir danken für viele gute Einfälle, die uns Gott in vielen Bereichen gegeben hat, u. a. beim Predigen, bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und beim Kochen.
- Wir danken für die gute Unterstützung durch Khun Fon und Khun O und durch Khun Kanitha.
- Wir danken für die Kinder, die zu uns kommen und am Gottesdienst eifrig mitgehen

Worum wir Gott bitten:

- Wir bitten um Hilfe für eine gute Vorbereitung unserer Stiftung, insbesondere einen guten Übersetzer.
- Wir bitten, dass die richtigen Gäste zur rechten Zeit in unsere Häuser kommen und hier von Gott bekommen, was sie brauchen.
- Wir bitten, dass Gott an den Herzen derer wirkt, die bei uns das Wort Gottes hören.
- Wir bitten, dass Gott den Provinzen Thailands, die in dieser Regenzeit viel zu wenig Regen hatten, noch genügend Regen gibt.

Wir grüßen Euch herzlich aus Lum Sum

Eure *Christine und Reiner Hennig*

<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) - 34 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com www.hennig-lumsum-online.de</p>	<p>ดีออกเตอร์ ไรน่า จอจซ์ เฮ็นนิก คริสติน่า มาร์กาเรต เฮ็นนิก 299 หมู่. 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com www.hennig-lumsum-online.de</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 IBAN: DE27 7705 0000 0810 918227 BIC: BYLADEM1SKB Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u> Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17 IBAN: DE65 5001 0517 5403 7531 10 BIC: INGDEFFXXX Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung in Thailand:</u> MR. REINER GEORG DR HENNIG AND MRS. CHRISTINE MARGARETE HENNIG Konto-Nr.: 221-2-94827-9 Filiale: Kanchanaburi Bank: Kasikornbank</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung in Thailand:</u> MR. REINER GEORG DR HENNIG AND MRS. CHRISTINE MARGARETE HENNIG เลขที่บัญชี 221-2-94827-9 สาขา กาญจนบุรี ธนาคารกสิกรไทย</p>

Bilder aus Lum Sum

Unser kleines weißes Haus und seine Gärten



von Nordwesten her gesehen



vom Eingang (Westen) her gesehen



in der Nordwestecke des Gartens



Südteil des Gartens



*Blick nach Südwesten zu unserem
Haupthaus*

Gottesdienst in Lum Sum



der Weg Jesu



während der Predigt



Heute kamen viele zum Gottesdienst.

Wir grüßen aus Lum Sum.

